

Ludwig Wilhelm Schöffner

Fabrikant

1831 – 1904

Text: Hans Almeroth

Quelle: Zwischen Vogelsberg und Spessart 1959

Ludwig Wilhelm Schöffner wurde am 31. März 1831 als Sohn des Kaufmanns und Gastwirts Johann Conrad Schöffner und Frau Susanne geb. Hayn in Gelnhausen geboren. Nach dem Besuch der Volksschule kam er in das Hasselsche Institut nach Frankfurt am Main. 1846 wurde er Lehrling bei der Firma J. H. Hofmann jr. 1852 wanderte er nach Holland aus, wo er einige Jahre in Stellung war. 1855 gründete er in Rotterdam die Firma W. Schöffner & Co. Und heiratete am 5. März 1856 Julie Haase aus Frankfurt a. M.

Aus dieser Ehe entsprossen 8 Kinder. 1867 zog die Familie nach Gelnhausen in das väterliche Haus in der Langgasse. 1872 kaufte W. Schöffner ein Haus in Frankfurt am Main. Inzwischen hatte er in Gelnhausen 1868 das Grundstück in „Witu“ erworben, das darauf errichtete Haus wurde 1875 bezogen. Im Jahre 1884 gründete Schöffner in Rotterdam die „Elektricitets-Maatschaapij systeem de Khothinsky“ zur Herstellung von Glühlampen und Akkumulatoren. 1888 wurde die Fabrik nach Gelnhausen verlegt. Über 300 Arbeiter fanden hier Arbeit und Verdienst.

Am 3. Dezember 1891 brannte die Fabrik durch Kurzschluss nieder, wurde aber wieder aufgebaut. Die Firma hieß nun „Elektrizitätsgesellschaft m.b.H Gelnhausen“. Sie bestand bis 1912.

Schöffner hat für seine Vaterstadt sehr viel getan. Seine geistvollen Vorträge im „Casino“ sind den Älteren noch bekannt. An der Wiederherstellung der Marienkirche und an den vielem anderen zur Hebung Gelnhausens beteiligte er sich eifrig.

Das letzte Jahrzehnt seines Lebens verbrachte er ganz in der Villa Witu, die zum Sammelplatz der Familie und Mittelpunkt des geistigen Lebens Gelnhausens wurde. Hier starb er am 17. September 1904, tief betrauert von allen die ihn kannten.